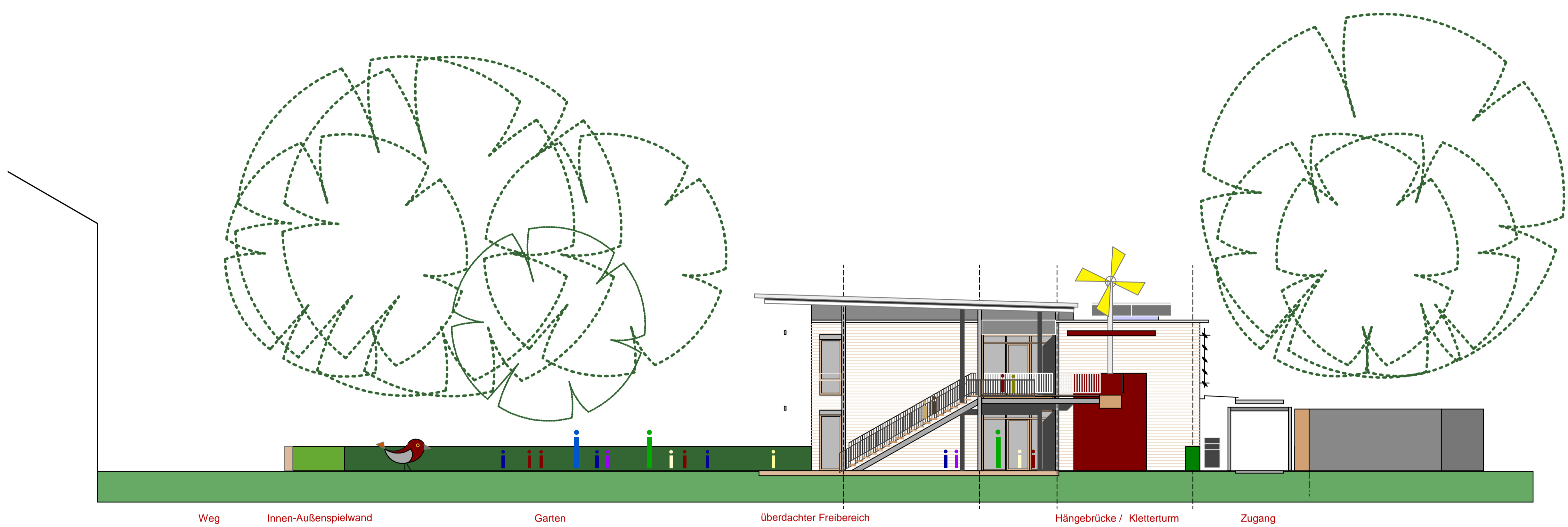


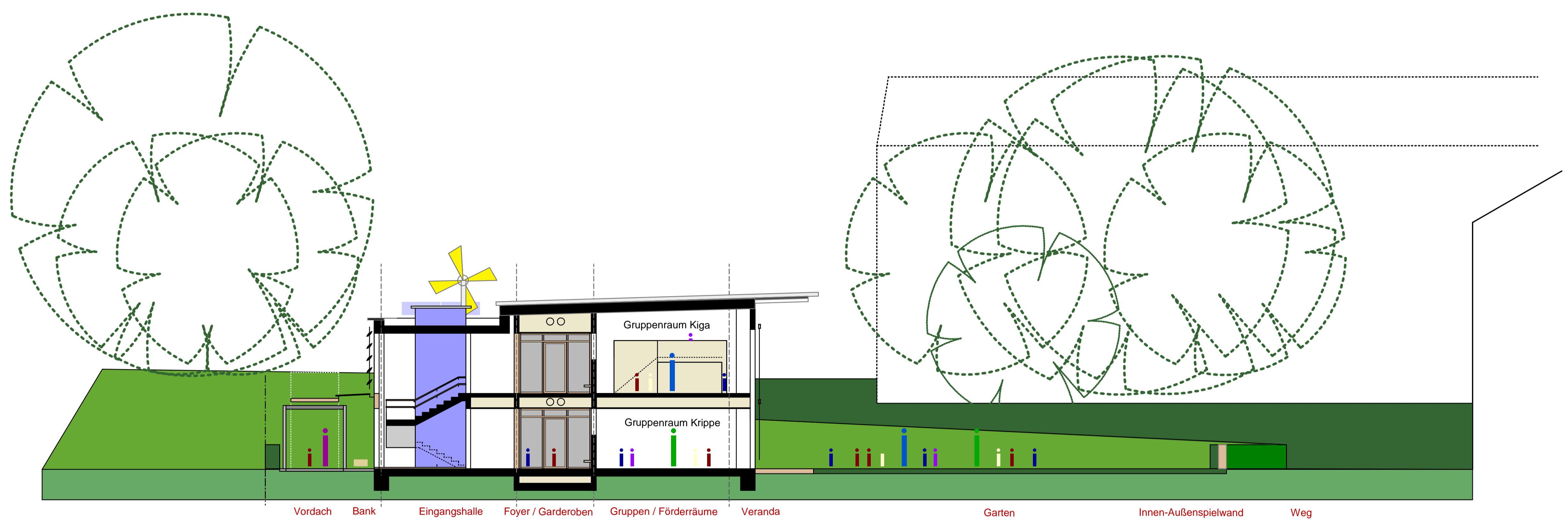
Zugang Neben / Ruheräume Foyer / Garderoben Gruppen / Förderräume Garten Innen-Außenspielwand Weg

**SCHNITT 1 M 1: 100**



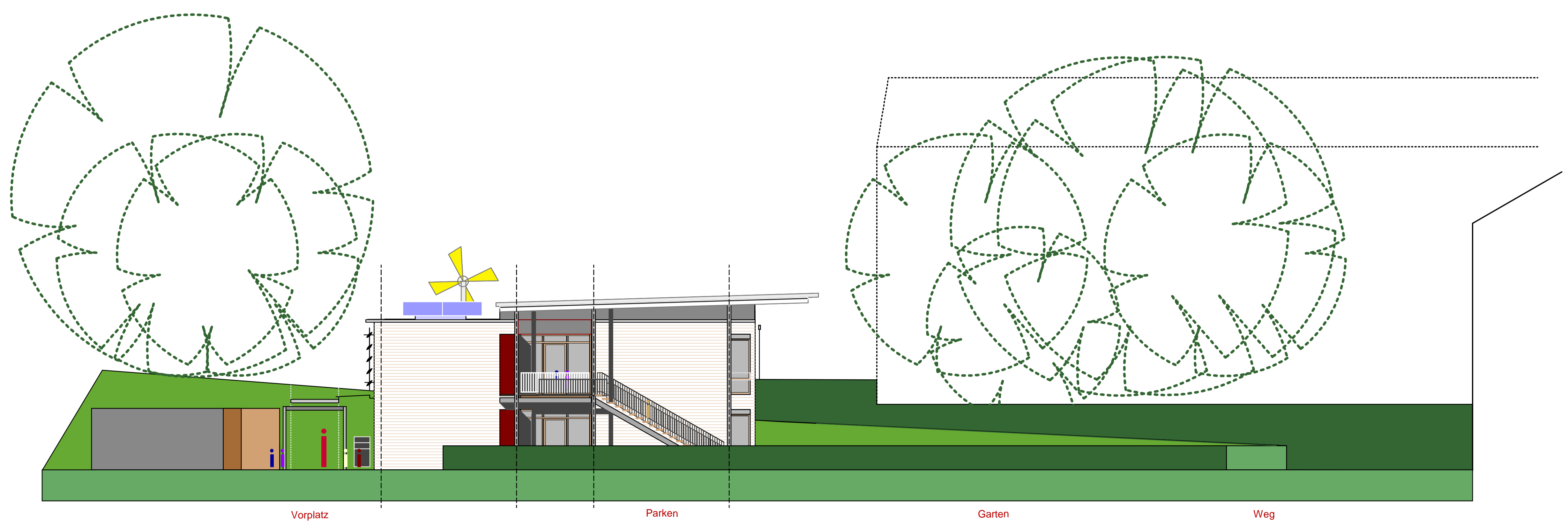
Weg Innen-Außenspielwand Garten überdachter Freibereich Hängebrücke / Kletterturm Zugang

**ANSICHT HALDENRAINWEG M 1: 100**



Vordach Bank Eingangshalle Foyer / Garderoben Gruppen / Förderräume Veranda Garten Innen-Außenspielwand Weg

**SCHNITT 2 M 1: 100**

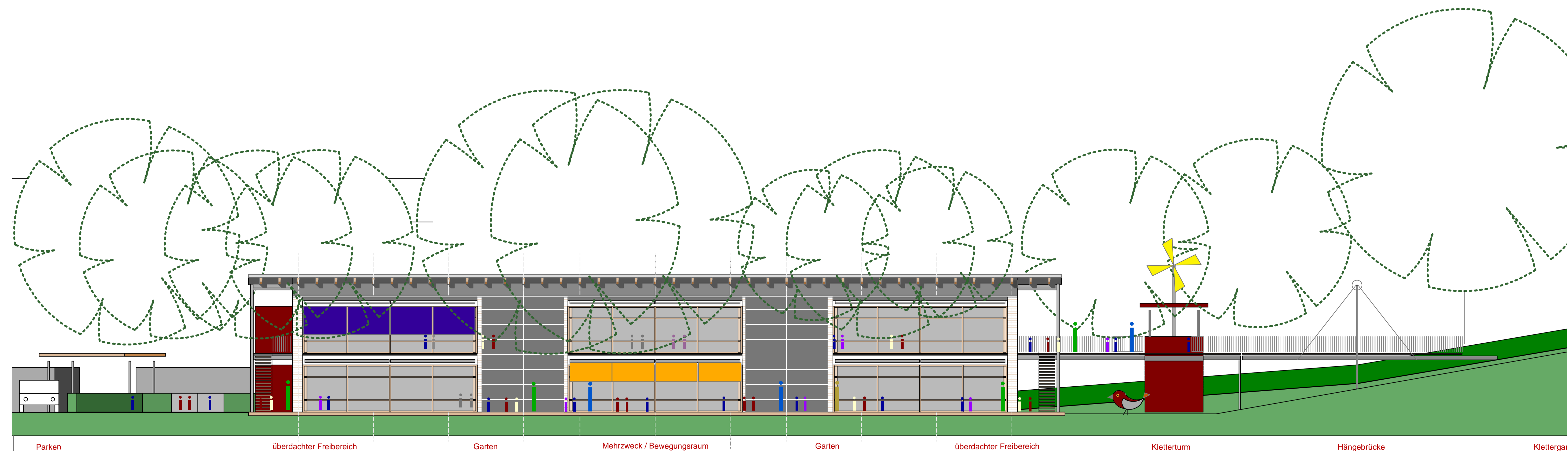


Vorplatz Parken Garten Weg

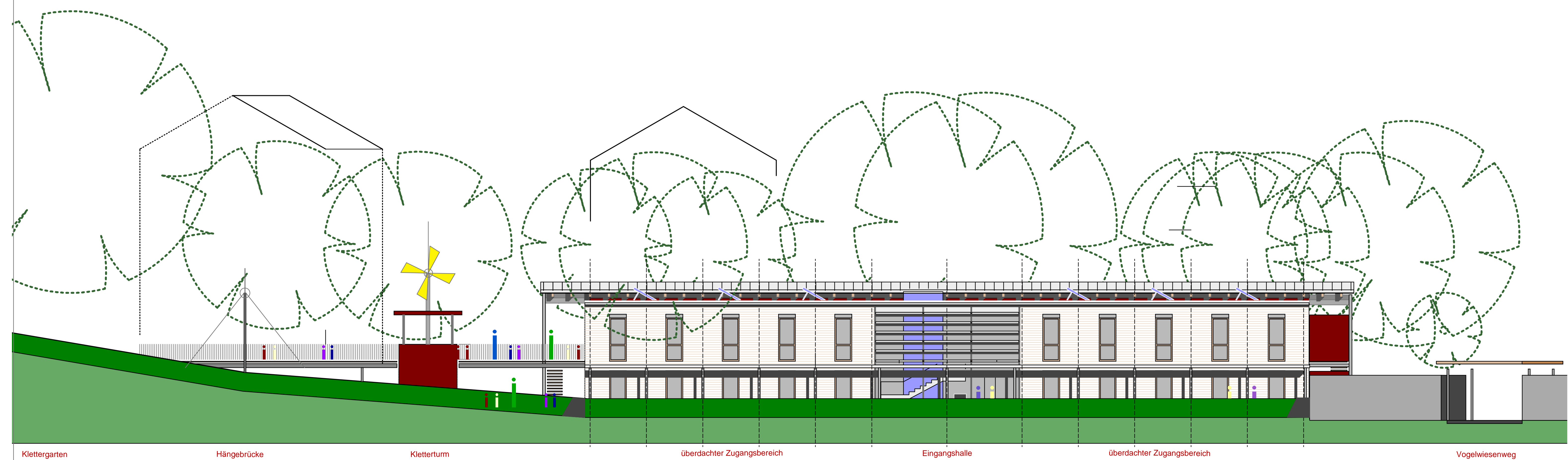
**ANSICHT VOGELWIESENWEG M 1: 100**



LAGEPLAN M 1:200



ANSICHT GARTEN M 1: 100



ANSICHT ZUGANG M 1: 100

## ERLÄUTERUNGEN:

### STÄDTEBAU: KLARE ERSCHLIEßUNG - GROßER GARTEN (siehe Lageplan)

Der Neubau des Kinderhauses wird linear entlang der westlichen Grundstücksgrenze platziert. Ein einfacher, zweigeschossiger Baukörper bildet mit der umgebenden Bebauung großzügige Freiräume aus.

Der vorhandene Baumbestand entlang der östlichen und westlichen Grundstücksgrenzen unterstützt die lineare Ausrichtung des Neubaus. Für das Kinderhaus entsteht so nach Osten ein großer, zusammenhängender und gut überschaubarer Garten.

Ein frei zugänglicher, neu geschaffener Weg verbindet als sinnvolle Ergänzung des öffentlichen Wegenetzes den Vogelwiesenweg mit dem Haldenrainweg.

Am Schnittpunkt zum Vogelwiesenweg entsteht ein kleiner Platz, welcher zur Andienung, Parkierung von Kinderfahrzeugen und zur Kommunikation dient. Die Zufahrtmöglichkeit zum Vogelwiesenweg, nur für Personal und zur Essensanlieferung, wird durch einen absenkbaren Poller am Vogelwiesenweg geregelt. Die richtungsweisende Überdachung des Fußweges mit der seitlichen, schützenden Begrünung laden zum Besuch des Kinderhauses ein.

### INNERE ORGANISATION: OFFENE MITTE - GEBORGENHEIT VERMITTELNDE KLEINERE EINHEITEN (siehe Organigramm)

Durch den zweigeschossigen, gläsernen Windfang betritt man das lichtdurchflutete Foyer mit nach oben führender Treppen- und Aufzugsanlage. Das Foyer lässt sich mit dem unmittelbar anschließenden, ganz zu öffnenden Mehrzweckraum zu einem gut proportionierten, großen Raum verbinden, welcher sich zentral zum Garten hin öffnet. Dieser Bereich bildet den Mittelpunkt des Kinderhauses. Er kann neben seiner alltäglichen Funktion für Feste und Aufführungen des gesamten Kinderhauses genutzt werden. Der Mehrzweckraum ist mit den sich anschließenden Nebenräumen (Küche, WC, Abstellraum) komplett ausgestattet, sodass er sich auch für die Nutzung externer Gruppen eignet.

Hier in der Mitte des Kinderhauses liegen alle weiteren gemeinschaftlich genutzten Räume, wie der Ganztagesbereich mit Küche und Kinderküche, der Atelier-, Forschungs- und Werkbereich und die Räume für Sprachhilfe. Zum Eingang liegen die Büros und Elterninfobereiche. Wir schlagen vor, den Raum für Werken, Malen sowie den Essbereich der Ganztagesbetreuung den Bedürfnissen angemessen zu vergrößern. Außerdem wird ein Sprachhilferaum größer gestaltet, um eine größere Flexibilität für die Nutzung auch in Zukunft zu erzielen. (z.B. Therapie, Forschen, Labor)

An diese offene Mitte des Kinderhauses schließen sich die Gruppenbereiche mit jeweiliger Garderobe, Gruppenraum, Kleingruppenraum, Ruheraum, Sanitärraum und Schmutzgarderobe als räumliche Einheiten im Kinderhaus an. Das heißt, dass sowohl offenes, gruppenübergreifendes Arbeiten als auch ein Rückzug in eine gruppenbezogene, kleinere Einheit möglich ist. Diese klare Struktur vermittelt Orientierung und Geborgenheit.

Die Gruppenräume des Kindergartens und der 3. Gruppe sind mit einer kleinen Küchenzeile mit Waschbecken, Geschirrspüler und Kühlschrank und einem Materialschrank ausgestattet, um kurze Wege für die Erzieher/innen zu gewährleisten. Emporen sind mit dem Materialschrank als Möbel eingestellt. Die Räume lassen sich vielfältig verwandeln und regen die Fantasie der Kinder an.

In der Krippe im Erdgeschoss liegen die Gruppenräume nebeneinander, da die Kinder weniger selbstständig sind und intensiver betreut werden. Die Räume der 3. Gruppe mit Gruppenraum, Ruheraum, Sanitärraum und Materialraum können nach Bedarf sowohl von der Krippe, als auch vom Kindergarten, Hort oder von externen Gruppen genutzt werden. Der ausreichend bemessene Gruppenraum ist teilbar, sodass ein zusätzlicher Kleingruppenraum entstehen könnte.

### RÄUMLICHE GLIEDERUNG: SCHÜTZENDES DACH - VERANDEN (siehe Schaubild)

Das Kinderhaus ist zum Garten hin, von West nach Ost in Raumzonen unterschiedlichen Charakters und unterschiedlicher räumlicher Qualitäten gegliedert. Diese Gliederung drückt sich in der Gestaltung des Gebäudes und der Fassaden aus:

- überdachter Zugang
- Neben- / Ruheräume
- Foyer / Garderoben
- Gruppen- / Förderräume
- überdachter Außenbereich / Veranden
- Außenbereich / Garten

Besonderes Augenmerk wird auf die Übergänge von Innen und Außen gelegt: Ein großes, leichtes Dach überspannt die Bereiche für Foyer, Garderoben, Gruppen- und Förderräume, sowie einen klar definierten, geschützten Freibereich. Die verglasten, lichterfüllten Veranden vermitteln räumlich zwischen Innen und Außen und bieten eine besondere räumliche Qualität. Im Obergeschoss sind sie als räumliche Ergänzung für die Gruppen- und Förderräume geplant, um den Kindern ausreichend Raum für Bewegung, Spiel und Lernen zu geben. Windfanganlagen mit Schmutzgarderoben führen die Kinder ins Freie zunächst in den überdachten Außenbereich. Freitreppen führen vom Obergeschoss direkt in den erdgeschossigen Außenbereich.

### AUßENANLAGE / GARTEN: NATÜRLICHE LANDSCHAFT

Von den Veranden und den geschützten überdachten Freibereichen wird der Garten auch bei schlechtem Wetter erlebbar. Er wird naturnah gestaltet und bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Der südliche und flache Teil des Gartens bietet sich für die Kleinkinder als Nutzungsschwerpunkt an, während der nördliche Teil mit der Hangsituation, den Klettermöglichkeiten, dem Nutzgarten und dem Bezug zu den Obstbaumwiesen eher für "ältere" Kinder gedacht ist.

Thematisch zieht sich von der höchsten Stelle des Gartens im Norden eine abstrahierte "Bachlandschaft" mäandierend bis zum südlichen Ende durch den Garten. Vielfältige Spiel- und Erlebnisbereiche sind an diesem Erlebnisfad locker angegliedert. Hier finden die Kinder verschiedene Untergründe, Höhenunterschiede und Materialien. Mit zusätzlichen Spielgeräten werden sie spielerisch in der Entwicklung ihrer koordinativen Fähigkeiten gefördert.

Die Bäume werden lt. Gutachten vollständig erhalten und sind in die naturnahe Freiflächengestaltung integriert. Sie bieten Schatten und gefiltertes Licht und bilden einen grünen Hintergrund der "Bachlandschaft". Eine umlaufende Buchenhecke, welche durch Außen- und Innenspielwände aufgelockert wird, fasst und schützt den Garten. Im Norden verspannen die Hängebrücke und der Kletterturm das Kinderhaus mit dem Hangbereich und führen in die umliegenden Obstbaumwiesen.

### BAUKONSTRUKTION / ENERGIEKONZEPT: PASSIVHAUSQUALITÄT (siehe Schnitt)

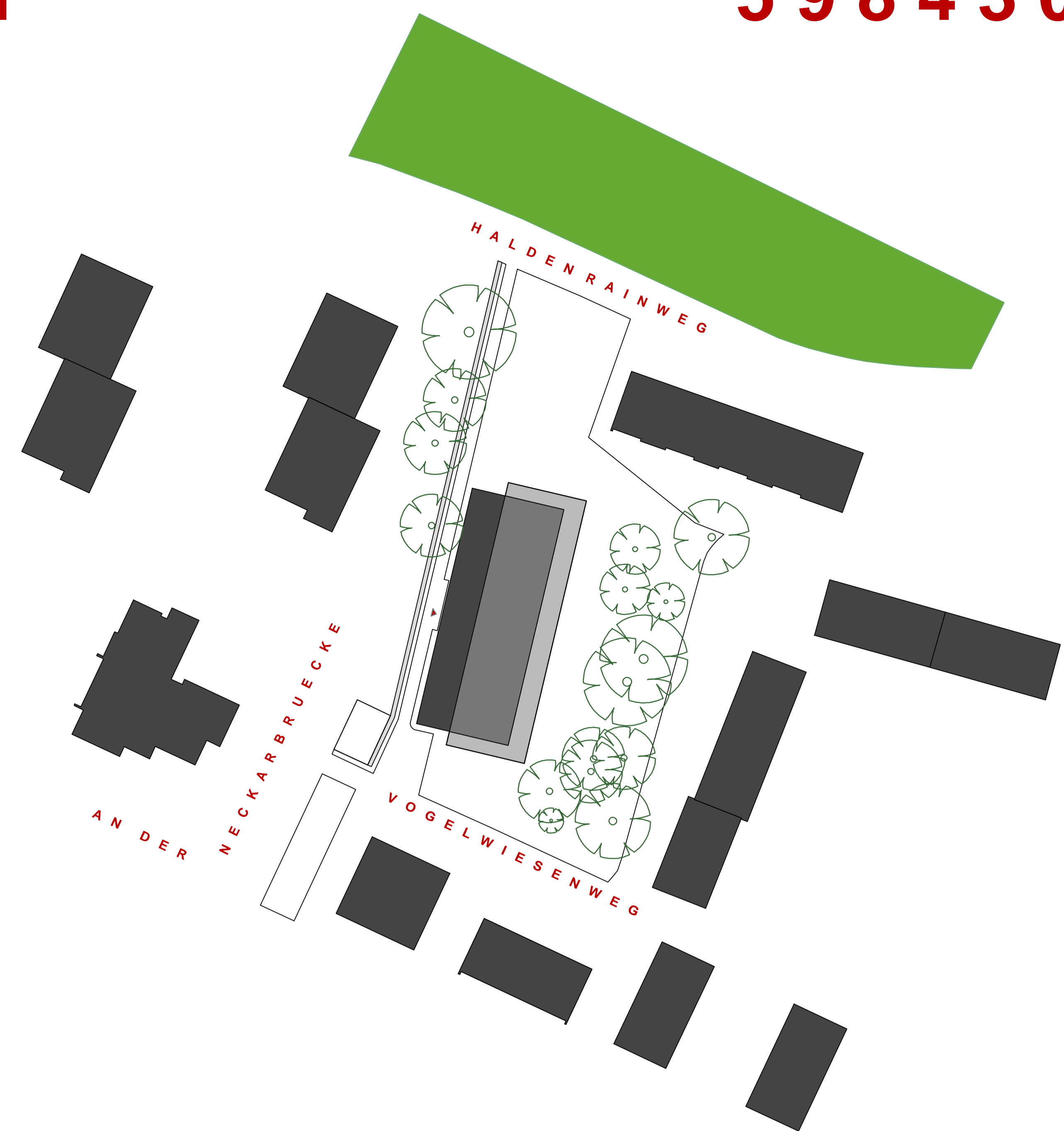
Der Neubau des Kinderhauses wird in Holzbauweise vorgeschlagen. Holz hat eine hervorragende CO<sub>2</sub>- und Energiebilanz vorzuweisen und schafft als natürliches Baumaterial ein gesundes und angenehmes Raumklima. Neben diesen Eigenschaften bietet die Holzbauweise die Möglichkeit der Vorfertigung mit kurzen Bauzeiten. Die Innenraumgestaltung ist zurückhaltend, um der Phantasie ihren Raum zu geben. Helles Holz und Glas schaffen eine freundliche und lichte Atmosphäre.

Der Wärmedämmstandard wird in Kombination mit der Holzbauweise sehr hoch gewählt. In Verbindung mit einer Dreifachverglasung wird der KfW-Standard mit 60 kWh/qm Heizwärmeverbrauch deutlich unterschritten.

Zur weiteren Minimierung des Energieverbrauchs ist an den Einsatz einer mechanischen Lüftung gedacht. Mit dieser Anlage kann im Winter und im Hochsommer, dies in Kombination mit einer adiabaten Abluftkühlung für einen energieoptimalen Betrieb gesorgt werden. In den Übergangszeiten wird das Gebäude mit der Außensituation über offenbare Fenster in einen raumklimatisch angenehmen Zustand gebracht. Im Winter nimmt die mechanische Lüftung den Erzieher/innen die Lüftung der Räume ab.

Über im Fassadenbereich angebrachte Luftkonvektoren wird im Normalfall die Beheizung sichergestellt. Die Konvektoren dienen gleichzeitig als Zuluft einbringung. Zur Erzeugung einer hohen Lüftungseffektivität wird die Abluft auf der gegenüberliegenden Seite zum Flur hin abgesaugt. Im Luftkonvektor ist die Raumregelung untergebracht. Somit kann jeder Raum für sich zu- und abgeschaltet und in seiner Temperatur geregelt werden. Da das Kraftwerk der EnBW in der Nähe ist, wird derzeit von einer (Rest) Wärmeversorgung über den Fernwärmebezug ausgegangen. Als Alternative ist der Einsatz einer geothermischen Wärmepumpenanlage denkbar.

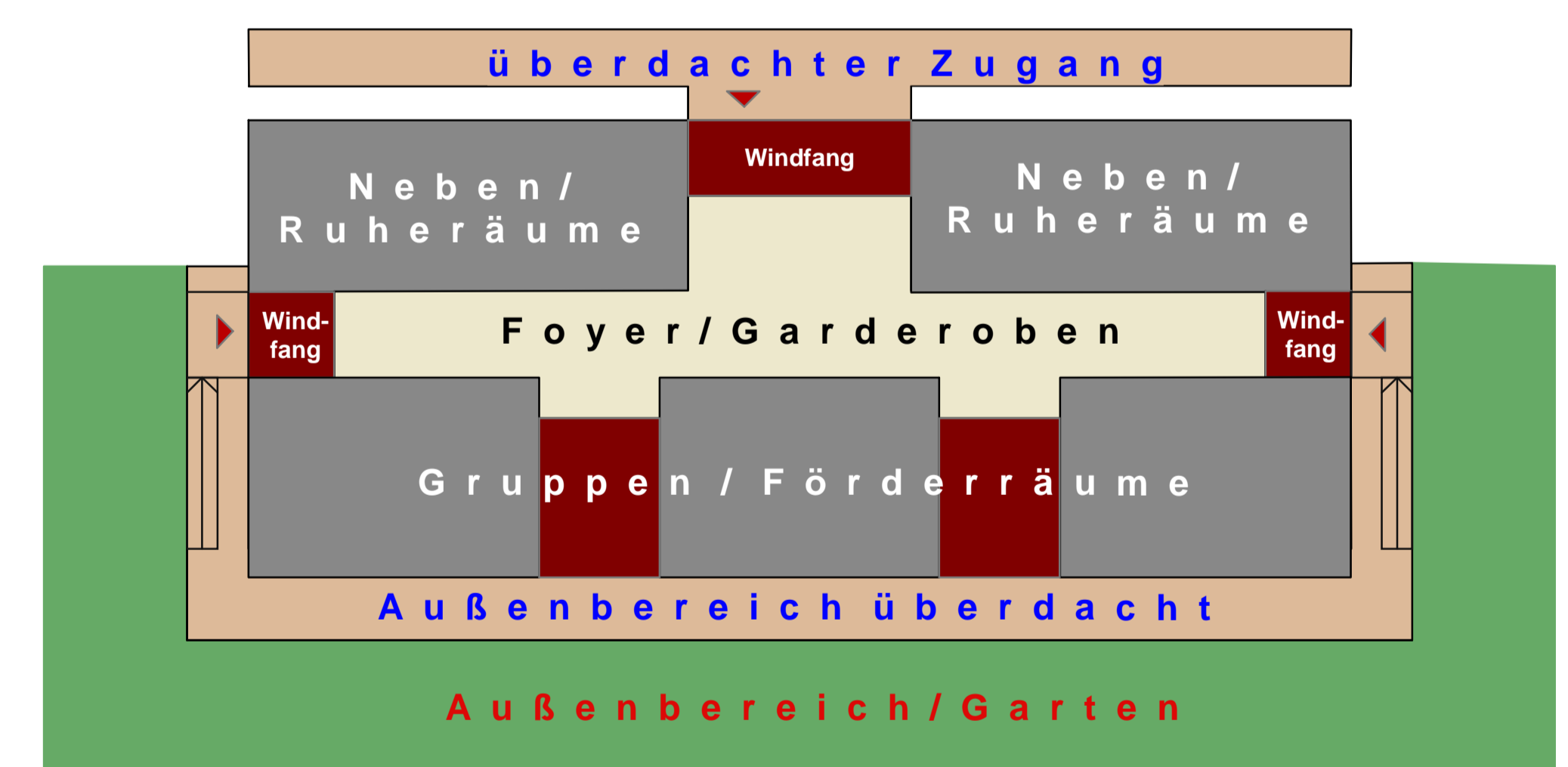
Ausreichend große Fenster mit der Möglichkeit über den steuerbaren Sonnenschutz Licht und Außenenergie sinnvoll zu steuern sorgen für eine sehr gute Tageslichtausnutzung. Alle Räume des Kinderhauses sind natürlich mit Tageslicht belichtet.



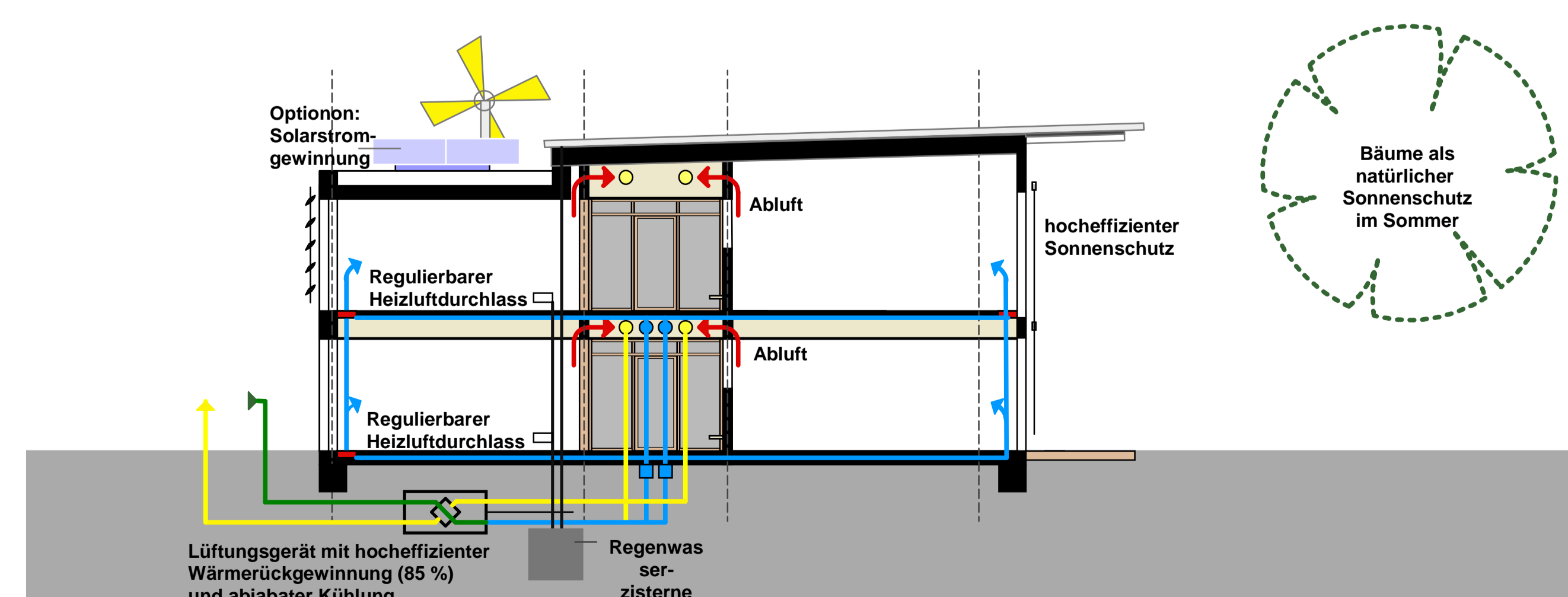
## STÄDTEBAU



## ORGANIGRAMM



## RÄUMLICHE GLIEDERUNG



## ENERGIEKONZEPT